



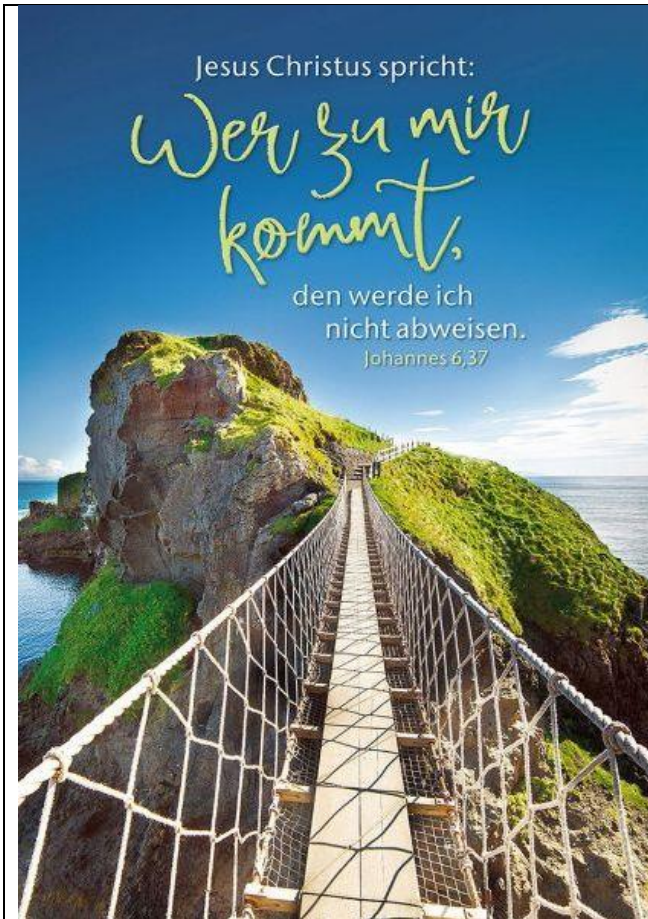
Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Neujahr
1.1.2022

Vorwort für die Video-Aufnahme

Liebe Hörerin, lieber Hörer! Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Bleiben Sie behütet von unserem Gott. Ihr Karl-Heinz Fuchs

Die Video-Aufnahme des Gottesdienstes Heilig Abend ist auf unserer Homepage zu sehen und zu hören: www.marktschwaben-evangelisch.de
Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.



Jahreslosung 2022:

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37

Jahreslosung 2022:

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Anstrengende Jahre 2021 und 2022

Liebe Gemeinde, das Jahr 2021 wie schon 2020 besonders anstrengend und stressig, wohl für uns alle. Wir alle müssen mit der nervenaufreibenden Situation umgehen, und manchmal erschwert unser Angespanntsein auch unser Miteinander. Es kracht, ob wir wollen oder nicht. Und nachher kann uns das sehr Leid tun.

Die Spannungen reichen von unseren Häusern und Wohnungen über die Orte unser Land bis hin in die weite Welt. Inzwischen haben wir Impfstoffe. Aber Omikron bremst die Hoffnungen, die wir noch im Sommer hatten. Wissenschaftler und Politiker kämpfen weiter um die Eindämmung der Pandemie und um eine baldige Rückkehr um Normalität.

Schon weit vor Corona hat eine ökumenische Kommission als biblisches Wort für das Jahr 2022 einladende Worte von Jesus ausgesucht:

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Das sind Worte aus dem Johannesevangelium. Lesen wir den Abschnitt, in dem diese Worte stehen.

Evangelium: Johannes 6

32Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.

33Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben.

34Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot.

35Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

36Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen und glaubt doch nicht.

37Alles, was mir der Vater gibt, das kommt zu mir; und **wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.**

38Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

39Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage.

40Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Keine Abweisung – Brot des Lebens

Hätten Sie, liebe Gemeinde vermutet, dass die Jahreslosung 2022 aus diesem Abschnitt ist? Worten, in denen es um das Brot geht und was für uns Brot sein kann – denken wir daran, wenn wir die Worte hören. Wir haben hier eher Türen und Tore vor Augen. So gibt es von Künstlern und Verlagen Motive mit Türen. Auf der Karte links ist es eine herausfordernde Brücke. Man weiß nicht, wie es sein wird, wenn man über sie gelaufen ist. Wird man willkommen sein.

Ich möchte mich auf das Wort in seinem Zusammenhang der Brotrede einlassen. Es ist Brot für uns, wenn wir willkommen sind.

Denken wir an die Flüchtlinge, die unterwegs sind und eine neue Heimat suchen. Natürlich brauchen sie Brot im wörtlichen Sinne. Nicht weniger leben sie aber davon, dass sie auch die Offenheit und Liebe erfahren, die sie brauchen.

Beide Formen des Brotes brauchen wir zum Leben. Brot zum Essen und Liebe und offene Arme für unser Herz.

Wenn wir nun abgewiesen, hinaus gestoßen oder weggeschickt werden, dann fehlt uns diese Grundlage des Lebens. Wir können verhungern, auch wenn wir genug zum Leben haben.

Das Brot der Liebe und Zuwendung brauchen wir alle gerade in diesen Corona-Zeiten, wo Distanz halten, sich kaum in Wohnungen und Häusern, Restaurants und anderswo im Innern zu treffen die obersten Gebote sind.

Menschen können vereinsamen, wenn die Besuche im Heim oder im Krankenhaus oder in ihrem Zuhause ausbleiben, weil wir uns nicht treffen können oder aus Vorsicht nicht treffen wollen.

Brot des Lebens sind dann alle Formen, in den Abweisung überwunden wird und Wege des Kontaktes über gewohnte oder ganz neue Brücken gesucht werden.

Brot des Lebens können Briefe und Anrufe, Mails und Video-Anrufe sein. Da öffnen sich Türen. Auch 2022 brauchen wir alle dieses Brot, können es weitergeben und empfangen!

Brot des Lebens - Jesus

Nun handelt es sich um ein Jesus-Wort. Er sagt: Ich bin das Brot des Lebens. Ich werde Euch nicht abweisen oder hinaus stoßen. Ich schenke Euch das Brot des Lebens.

Es geht hier also um noch viel mehr als um das Brot im Zwischenmenschlichen.

Es ist das Brot der Liebe Gottes, die sich uns in Jesus zeigt, wie wir es an Weihnachten und jeden Sonntag und auch in der Passion oder an Ostern oder Pfingsten bedenken.

Er schenkt uns den Halt und die Geborgenheit, die wir brauchen und die da sind, wenn das Brot, das andere Menschen uns geben können, nicht mehr ausreicht.

Seine Liebe für uns ist da, wenn wir am Boden sind, wenn wir uns einsam und traurig fühlen.

Er schenkt uns das Brot des Vertrauens, dass wir nie allein sind, so einsam wir uns auch fühlen.

Er schenkt uns das Brot des ewigen Lebens, das über dieses Leben hinausführt.

Er schenkt uns das Brot der Vergebung, wenn wir uns unsere Fehler und unser Versagen die Energie zum Leben nehmen.

Er schenkt uns das Brot, das uns für andere da sein lässt, Verständnis zeigt, Vergebung weitergibt, Trost spenden lässt.

Brot des Lebens - das Abendmahl

Zu unserer Jahreslosung habe ich ein Motiv gesehen, das eine offene Tür zeigt, die in einen Raum mit Brot und Wein führt.

Die Feier mit Brot und Wein, das Abendmahl, kann für uns auf eine geheimnisvolle Weise spüren lassen, dass Jesus da ist und uns stärkt für unseren Weg durch das Leben.

Schade, dass wir in diesen Corona-Zeiten auch beim Abendmahl besonders vorsichtig sein müssen und darum in diesen Wochen auf die Feier verzichten.

Wir können uns auf andere Zeiten freuen und bis dahin darauf vertrauen, dass Worte des Glaubens in Bibel und im Gesangbuch, Lieder und andere Weisen das Wort Gottes und Jesu Brot für unseren Weg sein können.

Kein Brot?

Wie das Brot im wörtlichen Sinne fehlen kann, so kann es auch sein mit dem Brot im übertragenen Sinne. Angesichts unserer Fragen, angesichts von Leid und Sterben, auch angesichts der Pandemie und ihrer Folgen fragen wir:

Wo ist das Brot Jesu? Wo ist seine Stärkung für mich? Lässt Gott mich innerlich hungern? Ist er wirklich das Brot des Lebens für mich und andere?

Jemand, der diesen Eindruck hat, kann ich nicht schnell sagen: Vertrau nur mehr. Glaube, dass Jesus das Brot für Dich ist!

Ich denke, dass diese Phasen zum Glauben gehören. Das sind die Zweifel, die neben dem Vertrauen bei uns da sein können.

Diese Hungerstrecken bleiben uns nicht erspart, auch in diesem neuen Jahr nicht.

Dann kann es doch gut sein, wenn wir nicht nachlassen, einander Brot zum Leben zu geben, mit unseren Möglichkeiten.

Vielleicht kann dann ein Zweifelnder spüren: Gott schenkt mir doch Brot zum Leben, ein wenig vielleicht nur, aber doch so viel wie ich brauche.

So wünsche ich uns für dieses Jahr, dass wir Tag für Tag sagen können:

Jesus weist mich nicht ab.

Er hat offene Türen.

Er schenkt mir Brot zum Leben und lässt mich Brot an andere weitergeben. Amen.

Ihnen und Ihren Lieben Gottes Schutz und Segen für das neue Jahr 2022!

1. Januar 2022

Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45, karlheinz.fuchs(at)googlemail.com